



Mischkultur bezeichnet den gleichzeitigen Anbau verschiedener Pflanzenarten im gleichen Pflanzbeet. Richtig umgesetzt, lassen sich auf diese Weise nicht nur die Erträge steigern. Sie können mit Mischkultur auch typische Probleme in Garten und Gewächshaus verringern, leichter ohne Chemie gärtner und sogar das Aroma der angepflanzten Sorten verbessern.

## MISCHKULTUR – EINE WOHLTAT FÜR GARTEN UND GÄRTNER

Beginnen wir gleich mit dem ersten Vorteil: Mischkultur nutzt dem Gartenboden. Denn die verschiedenen Pflanzen, richtig kombiniert, bedecken und beschatten die Erde. Ihre Blätter schützen sie vor platterndem Regen oder allzu üppigen Gießwassergaben, so dass sie nicht weggeschwemmt werden kann oder verhärtet. Gleichzeitig lockern die unterschiedlichen Pflanzenwurzeln die Erde auf.

Wenn Sie zwischen den Gemüse-, Kräuter- und Blumenreihen „Zwischenreihen“ mit Kompost und Gründüngung anlegen, sorgen Sie für eine zusätzliche Belebung des Bodens. Nützliche Kleinstlebewesen und Mikroorganismen fühlen sich wohl, alle Pflanzen werden großzügig mit Nährstoffen versorgt. Auf diese Weise können Sie oft sogar aufs Umgraben verzichten.

Ein weiterer Vorteil: Schädlinge haben ein schwereres Spiel, weil die Düfte im gemischten Beet ständig wechseln – so werden Kohlschaben & Co. nicht so intensiv in Ihre Beete gelockt. Außerdem können Sie in gemischten Beeten z.B. Arten pflanzen, die Blattläuse anziehen, so dass die kleinen Sauger von gefährdeten Nachbarpflanzen weggelockt werden.

Tipp: Mischkultur ist nicht nur gut für den Garten, spart Chemie und fördert die Pflanzen. Die positiven Effekte bedeuten auch deutlich weniger Arbeit für Sie!

## WARUM FUNKTIONIERT MISCHKULTUR?

Pflanzen beeinflussen sich gegenseitig auf vielfältige Art. Auf dem Wissen, welche Art sich mit welcher anderen Art besonders gut verträgt, beruht die Mischkultur. Gründe für die gegenseitige Stärkung sind u.a. Düfte, Wurzelsäfte, die Eigenschaft, Stickstoff anzureichern oder auch mit den Blättern Schatten zu spenden. Spinat, Erbsen, Tomaten, Borretsch und Zwiebeln beispielsweise können mit ihren Saponinen (sekundären Pflanzenstoffen) Nachbarpflanzen positiv anregen. Saponine dienen aber auch als Verteidigung gegenüber Insektenfraß und Pilzbefall. Es ist leicht vorstellbar, dass man mit dem richtigen Mischkultur-Mix viel Chemie im Garten einsparen kann.

Und warum vertragen sich manche Pflanzen nicht? Wurzeln und Früchte einiger Pflanzen können Säuren oder auch Gase absondern, die andere Pflanzen schädigen oder verhindern, dass deren Samen keimen können. Andere Pflanzen wiederum locken aktiv bestimmte Bodenpilze an, die zwar für ihr eigenes Wachstum günstig sind. Pflanzen, die die gleichen Pilze nicht vertragen, können dann in der Nähe aber nicht gedeihen.

## MISCHKULTUR-PIONIERIN

Wie eine Pflanze das Wachstum einer anderen Pflanze verändern kann, wurde systematisch erstmals 1908 berichtet. Rund zwei Generationen später entwickelte Gertrud Franck



ab den 1940er-Jahren ein eigenes, höchst erfolgreiches Mischkultur-System. Dabei ging es ihr zunächst vor allem um effektiven Kräfteinsatz, weniger um „Bio-Anbau“ nach unserem heutigen Verständnis. Francks System war so erfolgreich, dass ihr 1980 erschienenes Buch „Gesunder Garten durch Mischkultur“ vor einigen Jahren neu und ergänzt herausgegeben wurde (oekom Verlag). Ein echter Lesetipp für alle Hobbygärtner! (Und wenn es doch einmal zu Problemen kommt, empfehlen wir Ihnen gern „Der Pflanzenarzt – ein gesunder Garten ohne Chemie“ von René Wadas (rororo)). ((Den zweiten Buchtipp habe ich nur aufgenommen, weil er 1:1 als Keyword vorkam. Ich würde ihn weglassen, falls es sich um einen Keyword-Irrtum handelte.))

### PIFFIGE MISCHKULTUR-TIPPS FÜR IHREN GARTEN OHNE CHEMIE

- Einige Tipps zur Mischkultur, die wir als **Gewächshaus**hersteller mit über 40 Jahren Gartenbau-Erfahrung als besonders praktisch und interessant einschätzen, möchten wir Ihnen hier mitgeben.
- Zwiebeln vertreiben Möhrenfliegen und schützen andere Pflanzen vor Grauschimmel und Mehltau. Praktisch: Zwiebeln sind für fast alle anderen Pflanzen gute Nachbarn und stellen damit wichtige Bewohner im gesunden Mischkultur-Garten ohne Chemie.
- Gurken profitieren von Hülsenfrüchtlern (wie Erbsen oder Buschbohnen) als Mischkultur-Partner. Diese leben in Symbiose mit Rhizobien – Bodenbakterien, die Stickstoff aus der Luft für die Pflanzen biologisch verfügbar machen. Diese Düngewirkung nutzen auch die Gurken nur allzu gerne.
- Karotten gehören zu den sogenannten selbstunverträglichen Gemüsen: Sie gedeihen nicht an Orten, an denen vorher schon Karotten kultiviert wurden. Pflanzen Sie Karotten frühestens nach 4–6 Jahren am gleichen Standort. Gleiches gilt für Kohl und andere Kreuzblütler.
- Dafür vertragen sich Karotten umso besser mit Tomaten: Die Tomate vertreibt Möhrenfliegen, die Karotte lockert den Boden auf, wehrt Läuse ab und hält die Feuchtigkeit im Boden.
- Sellerie und Blumenkohl fördern sich gegenseitig bei der Aufnahme von Nährstoffen aus dem Boden. Gleichzeitig wird

Sellerie in der Nachbarschaft von Kohl nicht so leicht von Sellerieschorf befallen.

- Spinat und Radieschen sind die perfekten Reihenfüller zwischen Kartoffeln, bis sich die Kartoffelreihen schließen. Auf diese Weise können Sie sich sogar das Anhäufeln der Kartoffeln sparen.
- Kapuzinerkresse schützt nicht nur andere Pflanzen vor Schädlingen, man kann ihre Blätter und Blüten auch als aromatischen Salat verwenden und die ungeöffneten Knospen als Kapernersatz nutzen.
- Frühkartoffeln bekommen ein besonders feines Aroma, wenn Sie Koriander und Kümmel im gleichen Beet anpflanzen.
- Kräuter sind mächtige Mischkultur-Förderer: Basilikum produziert ätherische Öle, die die Weiße Fliege abschrecken. Gurken werden durch Basilikum vor Gurkenmehltau geschützt. Salbei vertreibt Kohlweißlinge und Schnecken, Rosmarin hilft gegen Kohlweißlinge und Möhrenfliegen.
- Vergessen Sie in Ihrer Mischkultur die Blumen nicht. Tagetes und Ringelblumen z.B. wirken gegen pflanzenparasitäre Nematoden, die die Ernte erheblich reduzieren können. Gleichzeitig sehen sie hübsch aus und sind in Sorten sogar essbar!

### HOKLARTHHERM-TIPP: MISCHKULTUR MIT DILL

Als überzeugte Gewächshaus-Spezialisten sind wir von Hoklartherm auch echte Dill-Fans. In vielerlei Mischkultur stärkt dieser Doldenblütler die Pflanzen in seiner Umgebung; besonders Gurken profitieren. Dill vertreibt aber auch Wurzelschädlinge von Möhren und Zwiebeln. Oberirdisch wirkt er gegen Möhrenfliegen, Kohlweißlinge und Blattläuse. Gleichzeitig fördert er die Keimfähigkeit anderer Pflanzensamen wie Salat oder Rote Bete. Möhren sollen ein süßeres Aroma entwickeln, wenn sie neben Dill stehen. Ganz abgesehen davon, dass Dill selbst eine äußerst schmackhafte Gewürzpflanze ist ...

Sie sehen: Ein gesunder Garten ohne Chemie ist mit Mischkultur keine Hexerei. Und das funktioniert auch im Gewächshaus – schauen Sie doch einmal bei uns vorbei!



DIREKT VOM HERSTELLER

Wir von Hoklartherm stellen in eigener Fertigung mit viel Liebe Gewächshäuser,  
Gartenpavillons, Windschutzelemente sowie Sommer-/Wintergärten her.

Fragen Sie einfach und unverbindlich bei uns an - **Wir beraten Sie gerne.**

